

Oberschicht der Arbeiterklasse und Entwicklung des *Opportunismus*. Der I. ist sterbender Kapitalismus, weil auf dieser Entwicklungsstufe der letzten Ausbeutergesellschaft die materiellen und subjektiven Voraussetzungen für den Übergang zur sozialistischen Gesellschaftsordnung entstehen. Der \rightarrow *Grundwiderspruch des Kapitalismus* und die dem I. eigenen Widersprüche verschärfen sich auf das äußerste, besonders der Widerspruch zwischen Proletariat und Bourgeoisie, zwischen Kapital und Arbeit; der Widerspruch zwischen den imperialistischen Mächten und den Kolonien und abhängigen Ländern sowie der Widerspruch zwischen den imperialistischen Staaten. Durch fortschreitende Konzentration der Produktion und des Kapitals in den Monopolunternehmen und die Entwicklung des \rightarrow *staatsmonopolistischen Kapitalismus* wird die Produktion in höchstem Grade vergesellschaftet und den Profit- und Machtinteressen einer immer kleiner werdenden Schicht von Monopolkapitalisten unterworfen. Zugleich wächst die \rightarrow *Arbeiterklasse* zahlenmäßig und wird immer stärker in großen Monopolunternehmen konzentriert. Es entwickeln sich das staatsmonopolistische Eigentum an den Produktionsmitteln und die staatsmonopolistische Lenkung der Produktion. All das macht den Übergang zum \rightarrow Sozialismus objektiv notwendig. Mit dem Wachstum der Bewußtheit und Organisiertheit der Arbeiterklasse, der Festigung des Bündnisses zwischen ihr und den nichtproletarischen werktätigen Massen, in erster Linie mit der Bauernschaft, dem Anwachsen der Rolle und Autorität der kommunistischen Parteien, dem Wachstum der *nationalen Befreiungsbewegung* und ihrer Umwandlung in Bundesgenossen der proletarischen Revolution entstehen im I. auch die für den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus notwendigen subjektiven Voraussetzungen. Mit dem Sieg

der \rightarrow *■ Großen Sozialistischen Oktoberrevolution* (1917), die die Front des Weltimperialismus durchbrach und den gesetzmäßigen Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus in der ganzen Welt einleitete, trat die \rightarrow *» allgemeine Krise des Kapitalismus* offen zutage. Sie verschärfte sich bedeutend durch die Herausbildung des \rightarrow *sozialistischen Weltsystems*, das Erstarben der internationalen Arbeiterbewegung und durch die quantitative und qualitative Entfaltung der nationalen Befreiungsbewegung, die die drei revolutionären Hauptströme unserer Epoche darstellen. Der Sozialismus ist zur einflußreichsten gesellschaftlichen Kraft der historischen Entwicklung, zu einem gigantischen Beschleuniger des sozialen Fortschritts geworden. Die Besonderheiten des heutigen I. lassen sich in bedeutendem Maße damit erklären, daß er sich dieser neuen Lage in der Welt anpassen muß. Dieser Zwang zur Anpassung ist Ausdruck der relativen Schwäche des I. und seiner begrenzten Möglichkeiten; er ändert nichts an dessen reaktionärem, aggressivem, menschenfeindlichem Wesen. Der I. ist der Hauptfeind der Völker in ihrem Streben nach Frieden, Freiheit und sozialer Gerechtigkeit. Er ist bemüht, mit beweglichen und verfeinerten Taktiken die sozialistischen Staaten zu unterminieren, die nationale Befreiungsbewegung der Völker zu unterdrücken, die Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern niederzuhalten und den unaufhaltsamen Niedergang des Kapitalismus abzuwenden. Dabei setzt er eine breite Skala von ökonomischen und politischen, ideologischen und militärischen Mitteln ein. Die herrschenden Kreise in den kapitalistischen Ländern wenden getarntere Formen der Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen an, um die Massen möglichst unter ihrer ideologischen und politischen Kontrolle zu halten. Trotz vielfachen gesellschafts- und sozialpolitischen Manövrierens,